

## Pilgern – Frauen gehen auf den Weg – den eigenen Weg finden

Loslassen! Das ist die entscheidende Botschaft. Frauen sind auf dem Weg und sie finden eine positive Lebenseinstellung für ihren eigenen Heilungsprozess.

Auch im 2009 haben wir gemeinsam erfahren, dass Frauen Schranken der Selbstbegrenzung überwinden können. Sie können viel mehr sein, als sie für möglich halten und sie können ihre Träume erfüllen. Ich danke allen Frauen, die im 2009 mit mir auf dem Weg waren. Ich freue mich, auch in diesem Jahr wieder mit euch mitten im Leben - stärker in den Vordergrund zu kommen und einen kommunikativen und aktiven Umgang mit - Body - Mind - Spirit einzuüben.

In einem sich einenden Europa können wir Grenzgängerinnen sein zwischen Ost und West, zwischen den Kulturen und Religionen. Frauen wollen eintreten für ein friedliches und gerechtes Europa. Lasst uns diese Fülle immer wieder neu entdecken und uns für einen kurzen Moment auf den Weg machen.

### Ich war auf dem „Schwabenweg“ von Konstanz nach Einsiedeln am 27. September bis 30. September 2009

1. Tag: Konstanz–Märstetten
2. Tag: Märstetten–Fischingen
3. Tag: Fischingen–Rapperswil
4. Tag: Rapperswil–Einsiedeln

„Zum jetzigen Zeitpunkt ist der Weg längst ein Teil von mir und ich ein Teil des Weges, den ich in 4 Tagen unter meinen Füßen spüren werde. Distanzen spielen auf einmal keine Rolle mehr, allein die intensive Auseinandersetzung mit der Natur und mit mir ist wichtig. Das tägliche Gehen beglückt mich und ein Gefühl von Freiheit durchströmt mich jeden Tag. Auf dem Pilgerweg von Konstanz nach Einsiedeln (dem Schwabenweg und ein Teil der via Jacobi) allein zu wandern, macht frei von Zwängen und Verpflichtungen, die mein Leben immer wieder regeln. Die Nähe zur Natur trägt bei mir zu einem grossen Wohlbefinden bei und mir wird deutlich, wie viel sie mir in meinem Leben bedeutet. Sich immer wieder zu hinterfragen und von eingespielten Lebensmustern Abstand zu nehmen, das ist ein Prozess geworden, der bei mir den eigentlichen Jakobsweg überdauern wird.“

Konstanz ist das Eingangstor der meisten Jakobspilger aus Deutschland und Nordeuropa in die Schweiz. Der «Schwabenweg» der Via Jacobi führt durch den sanften Obstgarten des Thurgaus ins Zürcher Oberland, über das «Hörnli» (1133m) nach Rapperswil am Zürichsee und über den Etzel in den bedeutenden Wallfahrtsort Einsiedeln.

Le mejor camino, el recto, ruft der Spanier dem Pilger zu. Der beste Weg ist der richtige! Doch welcher Weg ist der beste? Diese Frage begleitet uns ein Leben lang und erst unser Ende wird uns die Antwort geben.

Der Buchstabe Y steht symbolisch für Entscheidung. Y-Situationen gibt es Tag für Tag. Sie verändern uns.

Jede Entscheidung hat ihre Konsequenzen. Nicht nur für den einen Tag, manchmal sogar für ein ganzes Leben. Entscheidungen können zu überraschenden und das Leben verändernden Begegnungen führen. Dann erweist sich ein Zufall als Fügung.

Ein herzlicher Dank an alle Frauen für diese wunderbare „zufällige Fügung“ mit euch auf dem Weg zu sein.

Ute